

MITTENMANG
THEATERFESTIVAL & MEHR
24.-28.5.2017
THEATER BREMEN
FESTIVALDOKUMENTATION





DAS PROGRAMM

MITTWOCH, 24. MAI

Blaumeier-Atelier (D): Dynamo

Ausstellungseröffnung

Theater am Goetheplatz (Foyer)

18.30 Uhr

Blaumeier-Atelier (D): Grand Prix de la Chanson

Eröffnungsgala

Theater am Goetheplatz

19.30 Uhr

DONNERSTAG, 25. MAI

Blaumeier-Atelier (D): Camera Obscura, Les Grooms (F): La Baronnade,
Das Helmi & Theater HORA (D/CH): Hungergames

Straßentheater

Goetheplatz

ab 14.00 Uhr

Danza Mobile & Yugsamas Movement Collective (ES/AUT): Where is down?

Tanz

Kleines Haus

19.00 Uhr

Theater Thikwa (D): Subway to Heaven

Theater/Performance

Moks

21.00 Uhr

Freitag, 26. Mai

Blaumeier-Atelier (D): Camera Obscura, Blaumeiers Süße Frauen (D): Die Zimmermädchen,
The Bombastics (D): Yeah!, Das Helmi & Theater HORA (D/CH): Froschkönig

Straßentheater

Goetheplatz

ab 14.00 Uhr

Panaibra Gabriel Canda (MZ): Metamorphoses & The Marrabenta Solos

Tanz

Kleines Haus

19.00 Uhr

Hijinx Theatre (GB): Meet Fred

Figurentheater

Moks

21.00 Uhr

SAMSTAG, 27. MAI

ADHOK (F): Great Escapes – Emergency Exit, Hijinx Theatre (GB): The Sleepwalkers, Blaumeiers Süße Frauen (D):
Die Zimmermädchen, tanzbar_bremen (D): Bonnie & Clyde und GeNull

Straßentheater

Goetheplatz

ab 14.00 Uhr

Mind the Gap (GB): Contained

Theater/Performance

Kleines Haus

19.00 Uhr

Hijinx Theatre (GB): Meet Fred

Figurentheater

Moks

20.30 Uhr

Blaumeier-Atelier & Gäste: Mittenmang Session

noon/Foyer Kleines Haus

22.00 Uhr

SONNTAG, 28. MAI

ADHOK (F): Great Escapes – Emergency Exit, Hijinx Theatre (GB): The Sleepwalkers,
tanzbar_bremen (D): Bonnie & Clyde und GeNull

Straßentheater

Goetheplatz

ab 14.00 Uhr

Das Helmi & Theater HORA (D/CH): Der Besuch der verknallten Dame

Figurentheater/Performance

Kleines Haus

18.30 Uhr



WIEDER „MITTENMANG“ MIT BLAUMEIER UND CO.

Zweites inklusives „Theaterfestival & mehr“ findet vom 24. bis zum 28. Mai in den Spielstätten des Theater Bremen statt

„Mittenmang“ zum Zweiten: Nachdem das Festival mit behinderten und nicht behinderten Künstlern aus aller Welt vor zwei Jahren sehr erfolgreich in Bremen debütierte, gibt es jetzt eine neue Ausgabe – erneut mit internationalen Gruppen aus Spanien, Frankreich, Mosambik, Wales, Österreich, der Schweiz und Deutschland. Mit dabei sind in diesem Jahr natürlich auch wieder die Lokalmatadore aus Bremen, die „Blaumeiers“. Genau genommen nicht nur dabei, wie es Festivalleiter Andreas Meder beschreibt: „Bremens inklusiver Exportschlagler prägt das Gesicht auch dieser Festivalausgabe.“

Da überrascht es nicht, dass das Blaumeier-Atelier das Festival auch gleich eröffnet; und das sogar doppelt. Am Mittwoch, 24. Mai, steht zunächst um 18.30 Uhr die Eröffnung der Ausstellung „Dynamo“ im Foyer des Theaters am Goetheplatz an, ehe es eine Stunde später im Theater richtig „in die Vollen“ geht: Unter dem Titel „Grand Prix de la Chanson“ präsentieren die Blaumeiers nämlich ihre ganz eigene, schrill-schräge Version des berühmt-berüchtigten Eurovision-Songcontests. Ensemblemitglieder treten dabei für ganz besondere Länder an, unter anderem unterstützt von der französischen Musiktruppe „Les Grooms“ (die bereits vor zwei Jahren den Goetheplatz verückte) und dem Chor Don Bleu; moderiert wird die Gala, die in dieser Form erstmals zu sehen ist, von den bremischen Kult-Komikern Charles & Erika (alias Uli Baumann und Jan Fritsch).

„Wir freuen uns besonders über diese Form der Eröffnung“, sagt Meder: „Wir hatten verschiedene Optionen, aber es war

schon länger mein größter Wunsch, dass Blaumeier eine solche Gala macht.“ Die natürlich erst einmal konzipiert werden musste, was organisatorisch lange Zeit schwierig schien – „aber ich war sehr glücklich“, so Meder, „als es plötzlich wieder im Raum stand und letztlich auch das Go kam.“ Das Publikum hat übrigens auch seine Funktion in diesem Stück, wie Blaumeier-Sprecherin Karolin Oesker verrät: „Am Ende wird abgestimmt – wie beim richtigen Grand Prix!“

Aber auch abseits der Blaumeiers kann sich das Programm mehr als sehen lassen. Vom ersten Festival kennt man bereits den Choreografen Panaibra Gabriel Canda aus Mosambik, der in diesem Jahr mit „Metamorphoses“ ein anderes (Tanztheater-)Stück präsentiert, das Theater Thikwa sowie Les Grooms. Neu dabei sind unter anderem das walisische Hijinx Theatre, das in „Meet Fred“ eine gleichnamige Stoffpuppe mitsamt ihrer zahlreichen Probleme präsentiert, sowie die Berliner Kult-Puppentruppe Das Helmi, die gemeinsam mit dem Schweizer Theater Hora in „Der Besuch der verknallten Dame“ Dürrenmatt und „American Beauty“ vermischen. Als einen seiner Lieblingsacts bezeichnet der Festivalleiter die französische Straßentheatertruppe ADHOC, die in „Great Escapes – Emergency Exit“ die Bewohner eines Altenheims ins Leben zurückstürmen lässt.

Viel Abwechslung ist also wieder garantiert, wie schon vor zwei Jahren, als nicht nur die Veranstaltungen in den Räumen des Theaters Bremen (auch in diesem Jahr werden wieder Theater am Goetheplatz, Kleines Haus und Moks bespielt) fast

immer ausverkauft waren, sondern auch das Gelände rund um die Gebäude mit viel Leben gefüllt wurde – den vielen Straßekünstlern und Konzerten sei Dank. Meder und Oesker zeigen sich auch noch heute gleichermaßen glücklich über den hohen Zuspruch, den sie sich zwar erhofft, aber nicht zwingend erwartet hatten. Meder: „Natürlich half und hilft uns Blaumeier als das bekannte Zugpferd, aber wir hatten natürlich keinerlei Erfahrungswerte darüber, wie das Publikum die vielen anderen Formen des inklusiven Theaters an- und aufnehmen würde – und das hat bekanntermaßen phantastisch funktioniert.“ Für Karolin Oesker und ihr Blaumeier-Atelier wiederum ist es sehr spannend, diese anderen Impulse mitzuerleben und die eine oder andere Idee in die Arbeit mit einfließen zu lassen – „es gibt da schon große Unterschiede in der Form, aber insgesamt ist das natürlich sehr bereichernd“, sagt Oesker.

Dass durch Festivals wie diese die Gesellschaft adhoc offener wird – diese Illusion haben die beiden allerdings nicht, zumindest werde dies nicht von heute auf morgen geschehen. „Natürlich ist das ein Stück weit unser Ziel, und das muss es auch sein – aber wenn wir realistisch bleiben, dann sind Festivals wie dieses immer noch ein Nischenprodukt. Wir möchten ein selbstständiger Bestandteil des Kulturlebens sein, aber davon sind wir immer noch weit entfernt.“ Doch steter Tropfen höhlt bekanntlich den Stein – und bis dahin machen Blaumeier und Co das, was sie wunderbar können: auf vielseitige, mal lustige, mal provokante, mal nachdenkliche Weise theatral zu unterhalten.

Frank Schumann, TheaterZeit, Mai 2017





BLAUMEIER-ATELIER (D)

DYNAMO

FESTIVALERÖFFNUNG & AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

MITTWOCH, 24. MAI, 18.30 UHR, FOYER THEATER AM GOETHEPLATZ

„Abstraktion und ein ungestümes Potential haben jene 40 Bilder gemein, die bis Sonnabend im Rahmen des Mittenmang-Festivals im Foyer des Theaters am Goetheplatz gezeigt werden. (...) Alle Exponate lohnen zweite, dritte und vierte Blicke. Denn was die sechs Künstler in der Ausstellung an Farben, Strukturen und Mustern aufbieten, versinnbildlicht den Schaffensprozess selbst – und die unwidersteh-

liche Sogwirkung, die dieser zu entfachen imstande ist. Ausgeführt worden sind die Arbeiten in denkbar unterschiedlicher Manier: in Mischtechnik oder Acryl, auf Papier, Leinwand oder Holz. Was sie hingegen eint, ist die an kühnen Linien, kessen Krümmeln und krausen Einfällen ablesbare Energie, die hinter all diesen Arrangements steht, sie befördert und beseelt.“ (Weser Kurier)







„Unter der bewährten musikalischen Leitung von Walter Pohl am Klavier hatten Blaumeiers Theatersparte, der Chor Don Bleu und das französische Fanfaren-Ensemble Les Grooms anderthalb Stunden lang inbrünstig die Wettbewerbsbeiträge so illustrierender Eurovisions-Beitrittskandidaten wie Japan und den USA gespielt, gesungen, getanzt. Eröffnet worden war der folkloristische Reigen, der lustige Live-



BLAUMEIER-ATELIER (D)

GRAND PRIX DE LA CHANSON

ERÖFFNUNGSGALA

MITTWOCH, 24. MAI, 19.30 UHR, THEATER AM GOETHEPLATZ

Schaltungen in die jeweiligen Hauptstädte der teilnehmenden Nationen inbegriff, traditionell durch den Sieger des Vorjahres. Damals, 2016, die Älteren mögen sich erinnern, hatte der Chor Don Bleu die europäische Sangeskrone dem Vernehmen nach mit ‚Azubi‘ ergattert, einer hackfleischdrallen Version des Italo-Klassikers ‚Azzurro‘. (...) Viel Applaus für eine gelungene Gala.“ (Hendrik Werner, Weser Kurier)



DANZA MOBILE & YUGSAMAS MOVEMENT COLLECTIVE (ES/AUT)

10

WHERE IS DOWN?

TANZ

DONNERSTAG, 25. MAI, 19.00 UHR, KLEINES HAUS

Brauchen wir Masken, um vorurteilslos betrachtet zu werden? Das könnte man meinen, wenn man „Where is down?“ sieht, einen Abend, der wie Ravels „Bolero“ unscheinbar beginnt, sich langsam steigert und fulminant endet. Denn erst, wenn die Performer*innen am Ende ihre grellen Larven ablegen, sieht man, wer in der Compagnie von Danza Mobile & Yugsamas Movement Collective eine Behinderung hat und wer

nicht. Davor erlebt man fantastische Tänzer beim Weg nach Unten auf der verfremdeten Klassik-Tonspur. Sie wirken wie verummte Superhelden in einem versunkenen Traumland zwischen Ballettposen und rhythmischer Sportgymnastik. Wenn schließlich die Masken fallen und Giacomo Puccinis berühmte Arie „Nessun dorma“ erklingt, findet der Abend zu einer berührenden Eigentlichkeit, die einen lange nicht loslässt.







THEATER THIKWA

SUBWAY TO HEAVEN

THEATER/PERFORMANCE

DONNERSTAG, 25. MAI, 21.00 UHR, MOKS

Wie begegnen sich zwei ziemlich verschiedene Künstler auf Augenhöhe? Vielleicht so: Sie erzählen einander und übereinander – von Kindheit und Kunst, Vorlieben und Ängsten. Manchmal tauschen sie die Rollen, manchmal singen sie, manchmal spinnen sie Netze. U-Bahn-Netze zum Beispiel, weil einer von beiden da Leidenschaft und Expertise mitbringt. Faden-Netze quer durch den Raum. Oder Gedanken-Netze

zum Schauspielerberuf. Wenn man das dann auch noch so macht wie Torsten Holzapfel und Martin Clausen, kommt ein rarer, weil so berührender wie komischer Abend heraus, voll von Berliner Gassenhauern, Bildern, Lebenslinien. Und einer Utopie, so absurd, dass man unbedingt dran glauben will: Wenn die gesamte Welt durch U-Bahnen verbunden wäre, gäbe es dann keine Kriege mehr?



PANAIBRA GABRIEL CANDA (MZ)

METAMORPHOSES

TANZ

FREITAG, 26. MAI, 19.00 UHR, KLEINES HAUS

In Ovids berühmter Versdichtung „Metamorphosen“ ging es um die Verwandlung von Menschen in Pflanzen, Tiere, Sterne. Bei Panaibra Gabriel Canda verwandeln sich Menschen in Zwischenwesen, Cyborgs. Klimawandel und Erd-Vermüllung gebären in Candas dystopischer „Metamorphoses“-Choreografie Mischwesen, halb Mensch, halb Plastiktüte, die einander umkreisen und neue Verbindungen miteinander

eingehen. „Metamorphoses“ ist der erste Teil einer Recherche über imaginäre Körper und Spezies, die organische Körper und anorganische Materialien miteinander verbindet. Wenn der Mensch heute ein Nachfolger des Homo Sapiens ist, wie sieht dann der Mensch der Zukunft aus? Mit seinen erfunden Körperformen wagt der Abend einen Blick nach vorn und erzählt davon, wie die posthumane Ära aussehen könnte.



PANAIBRA GABRIEL CANDA (MZ)

TIME AND SPACES: THE MARRABENTA SOLOS

TANZ

FREITAG, 26. MAI, CA. 19.45 UHR, KLEINES HAUS

Wie tanzt man (post)koloniale Geschichte? So vielleicht: Panaibra Gabriel Canda zeigt in seinen „Marrabenta Solos“, wie sich der „traditionelle“ afrikanische Körper die neuen gesellschaftlichen Umwälzungen anzueignen versucht – und wie die Musik der Kolonialherren zwischen Tango und Klassik diese Körper zurechtet. Mosambik hat in den letzten Jahrzehnten heftige soziale und politische Spannungen erlebt. Seit

der Unabhängigkeit von Portugal 1975 durchlebte das Land eine Vielzahl an sozialen und politischen Veränderungen. In den „Marrabenta Solos“ wird der Körper zum Gradmesser dieser gesellschaftlichen Umbrüche, geprägt durch Nationalismus, Modernismus, Sozialismus und dem Wunsch nach Freiheit. Der herausragende Marrabenta-Gitarrist Jorge Domingos begleitete das Stück live.

MITTENMANG
THEATERFESTIVAL & MEHR
24.-28.5.2017
THEATER BREMEN
FESTIVALDOKUMENTATION



HIJINX THEATRE (GB)

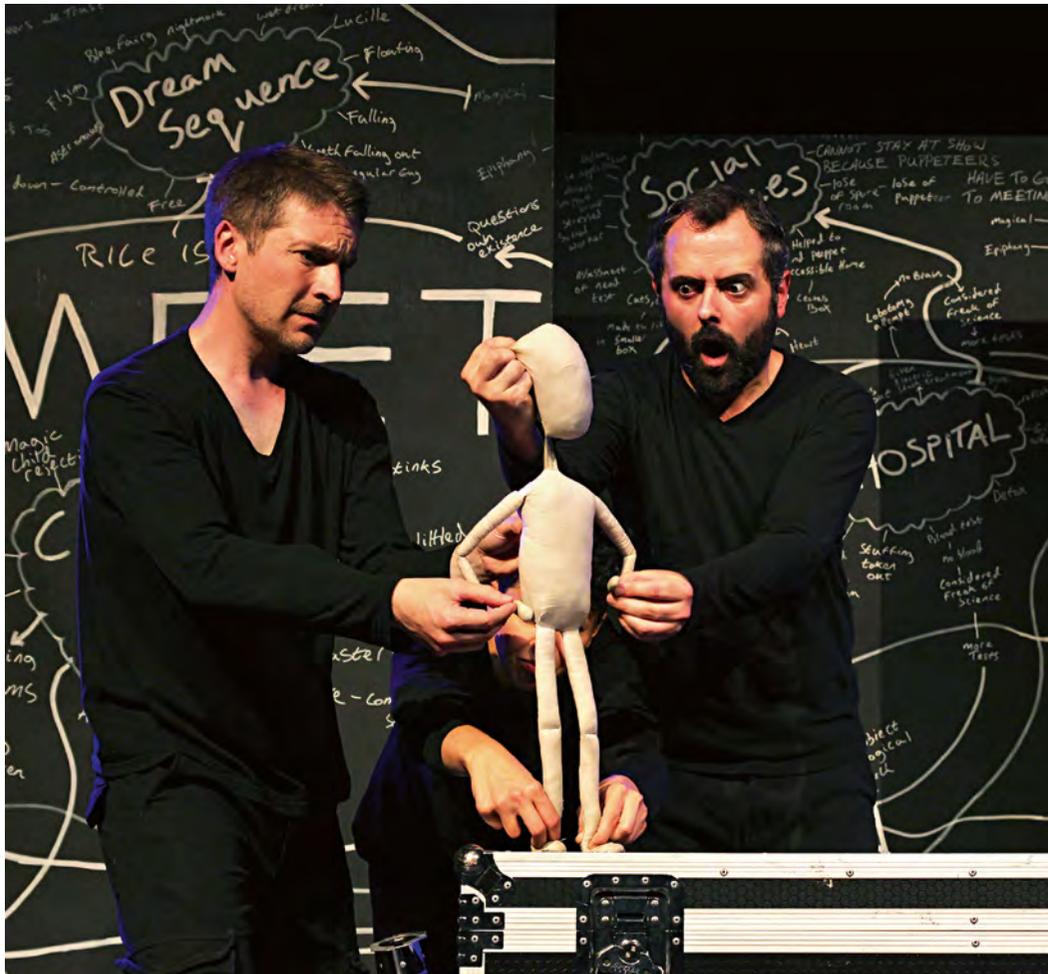
MEET FRED

FIGURENTHEATER

FREITAG, 26. MAI, 21.00 UHR, MOKS UND SAMSTAG, 27. MAI, 20.30 UHR, MOKS

Puppentheater ist etwas für Kinder? „Meet Fred“ bestimmt nicht. Denn die Stofffigur, die von drei Spielern zum Leben erweckt wird, hat's faustdick hinter den Ohren: Sie flucht, schimpft, sehnt sich nach einer Freundin. Aber so einfach ist das nicht, weil hier nichts normal ist. Denn Fred findet sich mitten in einer Show wieder, die sein Leben ist. Und das steckt voller Fragen: Wer bin ich? Ist das wirklich mein Leben

oder bin ich gerade im falschen Film? Und warum kann ich für meinen Job nicht anständig bezahlt werden? „Meet Fred“ ist eines der raren Beispiele für Theater, das unterhält, berührt – und dabei wie nebenbei über die Herausforderungen und Einschränkungen erzählt, mit denen Menschen von der Gesellschaft behindert werden. Ein Festivaliebling überall auf der Welt, der auch in Bremen frenetisch gefeiert wurde.





MIND THE GAP (GB)

CONTAINED

THEATER/PERFORMANCE

SAMSTAG, 27. MAI, 19.00 UHR, KLEINES HAUS

„Der Abend zwingt uns, die vorherrschenden Annahmen über Behinderung zu überdenken, weil er trotzig und fröhlich jeden Gedanken darüber zerschmettert, dass es mindere und unvollständig gelebte Leben geben könnte.“ *[The Guardian]* Was sagt, wie wir auf andere wirken, darüber aus, wer wir sind? Welche Geschichten wählen wir aus, um eine Idee davon zu vermitteln, was uns ausmacht? „Contained“ ist ein leben-

diger, mitreißender und persönlicher Abend: Neun ineinander verwobene wahre Geschichten über Familie und Freundschaft, Liebe und Verlust, das Alltägliche und das Außergewöhnliche. Er verbindet Performance, Film, Fotografie, Livemusik und Tanz, um diese kleinen Momente im Leben zu erkunden, die uns etwas über uns selbst erzählen und die Welt, in der wir leben. Standing Ovation im Kleinen Haus!



BLAUMEIER ATELIER & GÄSTE
MITTENMANG-SESSION
SAMSTAG, 27. MAI, 22.00 UHR, NOON

Blaumeier lädt zur Session – und alle kommen und machen mit! Schon bei der Erstaussgabe 2015 war die Mittenmang-Session einer der umjubelten Festivalhöhepunkte. Unter Leitung von Walter Pohl, tatkräftig unterstützt von Les Grooms und spontan hinzugekommenen Gastmusikern, wurde das Foyer des Kleinen Hauses damals zum Schauplatz eines einmaligen Konzertes – multinationaler Volkstanz inklusive – von

dem die Beteiligten noch heute beseelt berichten. Keine Frage, dass die Session auch 2017 stattfinden mußte! Getreu dem Motto „was kommt, das kommt und wer dabei ist, ist auf jeden Fall mittenmang“ entwickelte sich erneut ein konzertanter Reigen, ein ums andere Mal von Tanz-Ekstase begleitet, und zunehmend ausgestaltet von den englischen und walisischen Akteuren. Wonderful!





DER BESUCH DER VERKNALLTEN DAME

Zweite Auflage des inklusiven Festivals „Mittenmang“ steigt vom 24. bis 28. Mai am Theater Bremen

Wer seinem Arbeitsleben eine neue Richtung geben will, aber konventionelle Umschulungen scheut, besuche am 26. und 27. Mai in der Zeit vom 10 bis 16 Uhr das Theater Bremen. Dort haben Wandelwillige die Gelegenheit, sich im Rahmen eines Workshops zu Schlafwandlern ausbilden zu lassen. „Ihre Schlafmütze liegt schon bereit“, verheißen die Bildungsinitiativen Hijinx Theatre (Cardiff) und Clownbaret (Teneriffa). Bei sogenannten Walkacts erlernen Teilnehmer die hohe Kunst des Somnambulismus. Erfahrene Coaches lehren sie, wie man chronisch übermüdet aussieht und wie man sich glaubwürdig schlaftrunken fortbewegt. Einer gemütlichen Karriere in einem Boxspringbetten-Laden sollte nach diesem Lehrgang nichts mehr entgegenstehen.

Auch darüber hinaus bietet das inklusive Festival „Mittenmang“, dessen zweite Auflage vom 24. bis 28. Mai am Theater Bremen stattfindet, reichlich Lebenshilfe. Das kann insofern nicht verwundern, als auch der nach 2015 zweite Veranstaltungsreigen seiner Art von der in Mainz ansässigen Kunst- und Kultur-Abteilung der Lebenshilfe konzipiert worden ist – in enger Zusammenarbeit mit dem Bremer Blaumeier-Atelier. Gut 200 Mitwirkende aus sieben Ländern bespielen laut Festivalleiter Andreas Meder vier Theaterstätten; überdies wird auch der Goetheplatz an den Nachmittagen Tummelort für Mimen und Musiker, Performancekünstler und Figurenspieler, Tänzer und Schlafwandler (!) sein.

Doppelschlag der Lokalmatadoren

Eröffnet wird das mit zwei Uraufführungen und mehreren deutschen Erstaufführungen bestückte Festival mit einem Doppelschlag der Lokalmatadoren: Am Mittwoch, 24. Mai, wird um 18.30 Uhr im Foyer des Theaters am Goetheplatz eine Ausstellung unter dem Leitwort „Dynamo“ eröffnet. Zu sehen sind 40 abstrakte Werke von sechs Künstlern des Blaumeier-Ateliers. Dessen Musik-Abteilung, der Chor Don Bleu, bestreitet um 19.30 Uhr im Großen Haus eine Eröffnungsgala mit dem sprechenden Titel „Grand Prix de la Chansong“. Zu Gast beim Spektakel ist das französische Fanfareensemble Les Grooms; Charles und Erika moderieren. Karolin Oesker vom Blaumeier-Atelier verheißt skurrile Länder, innovatives Liedgut, „Live-Schalten und eine Publikumsabstimmung“.

Die Abendveranstaltungen an den folgenden Festivaltagen bieten einen ansehnlichen Querschnitt aus allen Sparten: Mit „Where is down?“ ist eine Koproduktion der Compagnien Danza Mobile und Yugsamas Movement Collective unterschrieben, die mit tänzerischen Mitteln Ausdrucksformen von Menschen mit Downsyndrom umkreist (25. Mai, 19 Uhr, Kleines Haus). Am gleichen Abend ist um 21 Uhr im Moks eine Theater-Performance des deutschen Ensembles Thikwa zu erleben. Unter dem Titel „Subway to heaven“ zetteln Thorsten Holzapfel und Martin Clausen anhand von U-Bahn-Netzen ein subtiles Spiel mit Identitäten an.

„Metamorphoses“ heißt das Tanz-Programm, das am 26. Mai um 19 Uhr im Kleinen Haus ansteht. Der aus Mosambik stammende Tänzer und Choreograf Panaibra Gabriel Canda übersetzt darin die an gesellschaftlichen Umbrüchen reiche Geschichte seines Landes in Bewegungen. Um 21 Uhr gastiert im Moks die britische Gruppe Hijinx Theatre. „Meet Fred“ heißt ihre Puppenkunst, die Fragen nach dem Anderssein vorwiegend amüsant beantwortet (zweiter Termin: 27. Mai, 20.30 Uhr).

Die Performance „Contained“ zeigt am 27. Mai um 19 Uhr im Kleinen Haus die Brit-Gruppe „Mind the Gap“; um 22 Uhr laden die Blaumeiers zur „Mittenmang-Session“ ins Noon. Den Reigen beschließt am Sonntag um 18.30 Uhr im Kleinen Haus die Produktion „Der Besuch der verknallten Dame“. Informationen und Karten am Theater.

Hendrik Werner, Weser Kurier, 4. Mai 2017



FAST EIN WUNDER

Inklusives Theaterfestival geht in die zweite Runde

Vor zwei Jahren debütierte das Mittenmang-Festival am Theater Bremen mit Künstlern aus Mosambik, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Belgien, der Schweiz und Deutschland. Bremens erstes inklusives Theaterfestival lockte seinerzeit mehr als 4000 Besucher an.

Eigentlich hatte es ein einmaliges Ereignis sein sollen: Das Festival „Grenzenlos Kultur“ in Mainz, erinnert sich Andreas Meder, Leiter des Mittenmang. Das ist in diesem Jahr schon 20 Jahre her. Und inklusive Festivals sind Meders „Lebenswerk“ geworden, wie er fast verwundert feststellt.

Das „Grenzenlos Kultur“ gibt es bis heute, insgesamt mehr als 100 inklusive Festivals hat Meder inzwischen in Deutschland veranstaltet. Dass Bremen so lange ohne eines auskommen musste, ist fast ein Wunder. Denn die Künstler des Bremer Blaumeier-Ateliers waren von Anfang an bei Meders Festivals dabei. „Kaum eine Stadt ist so geprägt von inklusiver Kunst wie Bremen“, sagt der Festivalmacher. Aber immerhin sieht es nun so aus, als würde das Mittenmang zur festen Einrichtung.

Am Programm sollte es jedenfalls auf gar keinen Fall scheitern. Nicht nur, dass der Workshop des Hijinx Theatre aus Cardiff zum Thema Schlafwandeln längst ausgebucht ist. Auch sonst steht eine Menge Verlockendes auf dem Spielplan – keineswegs nur für Theaterfans. So beansprucht das Mittenmang nichts weniger für sich, als den eigentlichen „Grand Prix de la Chansong“ (kein Schreibfehler!) auszurichten: Nach einer Ausstellungseröffnung im Foyer des Theaters am Goetheplatz geht

es mit einer Gala im klassischen Blaumeier-Stil am Mittwoch, 24. Mai, los. Moderiert von dem infernalischen Duo Charles & Erika kredenzen Blaumeier-Künstler, verstärkt von der französischen Blechbläser-Truppe Les Grooms und dem Bremer Chor Don Bleu ihre Version des Sangeswettstreits, natürlich mit Live-Schalten aus den diversen Teilnehmerländern.

Mag dieser Auftakt angemessen frohsinnig bis quietschgrell daherkommen – das Mittenmang ist alles andere als eine Jux-Bude. Wie schon bei der ersten Ausgabe kommt beispielsweise auch in diesem Jahr der mosambikanische Tänzer und Choreograf Panaibra Gabriel Canda nach Bremen, der in einer Doppelvorstellung seine Arbeiten „Metamorphoses“ und „Time And Spaces: The Marrabenta Solos“ zeigt. Während „Metamorphoses“ die Wandlungen der Welt „von der humanen zur posthumanen“ Ära untersucht, also zunehmende Bedeutung technischer Erweiterungen des menschlichen Körpers, aber auch der künstlichen Intelligenz, befasst sich Canda in „Time And Spaces“ mit der Geschichte Mosambiks seit 1975, als das Land seine Unabhängigkeit von Portugal errang. Canda tanzt selbst, begleitet wird er von dem Gitarristen Jorge Domingos, der an die großen Marrabenta-Musiker Mosambiks erinnert.

Neben dem Chansong-Contest von Blaumeier präsentiert Mittenmang eine weitere Uraufführung: Die Figurentheater-Anarchos von Das Helmi entwickeln mit dem Schweizer Theater Hora „Der Besuch der verknallten Dame“, einerseits Aneignung der Dürrenmatt-Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“, andererseits Fortschreibung des Films „American Beauty“.

Auch vor dem Theater wird natürlich gespielt – und das bei freiem Eintritt. Von Donnerstag bis Sonntag gibt es jeweils ab 14 Uhr Programm. Dort gibt es dann auch noch mehr von Das Helmi mit dem Theater Hora zu sehen, unter anderem „Hunger Games“, in dem angeblich sämtliche Folgen der in Deutschland als „Die Tribute von Panem“ bekannten Science-Fiction-Reihe abgearbeitet werden.

Leider fehlt an dieser Stelle der Platz, auf alle Programmpunkte einzugehen. Deswegen ist es hilfreich zu wissen, dass Andreas Meder erstens für das Finale eine ganz besondere Überraschung ankündigt und zweitens im vergangenen Jahr die meisten Vorstellungen ausverkauft waren. Es ist also sinnvoll, sich bei Zeiten mit Eintrittskarten zu versorgen.

Rolf Stein, *Kreiszeitung*, 5. Mai 2017



MITTENMANG – THEATER FÜR ALLE! Festival in Bremen

Hinter dem sperrigen Begriff „Inklusion“ steht das Konzept, jeden Menschen an der Gesellschaft teilhaben zu lassen – auch im Theater. In Bremen läuft vom 24. bis zum 28. Mai das Theater-Festival „Mittenmang“ mit behinderten und nicht behinderten Akteuren.

Hier stehen Menschen im Rampenlicht, die sonst eher am Rande der Gesellschaft platziert werden. Behinderte Akteure aus sieben Ländern präsentieren gemeinsam mit nichtbehinderten ein breites künstlerisches Spektrum mit unterschiedlichen Handschriften, Ansätzen und Genres: Schauspiel, Puppen- und Maskentheater, Musik und Tanz. Reporterin Christine Gorny berichtet über das Festival.

Projekt „Where is down?“

„Danza Mobile“ aus dem spanischen Sevilla ist eine der wenigen europäischen Tanz-Schulen, die geistig behinderte Menschen ausbildet. Drei von ihnen haben mit Tänzern des internationalen Yugsamas Movement Collective aus Salzburg ein gemeinsames Stück entwickelt. „Where is down?“ fragt

der Titel doppeldeutig. Der israelische Tänzer Yali Rivlin von Yugsamas Movement Collective erklärt die Idee dahinter: Das Konzept des Stückes war zu beobachten, wie sehr die Gesellschaft Menschen nach ihrer Erscheinung beurteilt. Und wir haben uns entschieden, das alles abzustreifen, das Aussehen, die Identität wegzunehmen, so dass eine Gleichheit zwischen uns allen entsteht.

Harmonisches Zusammenspiel

Und so bleibt die Antwort auf die Frage nach dem Down-Syndrom „where is down?“ – zunächst unter grellfarbigen Perücken, Glitzer Sonnenbrillen und mehrlagigen bunten Röcken verborgen. Auch wenn die Schwierigkeitsgrade der Sprünge, Posen und Drehungen auf das unterschiedliche Können der Akteure abgestimmt sind, wirkt das Zusammenspiel so harmonisch, dass am Ende, wenn sich jeder Perücke und Kostüm abstreift, der Applaus für die Tänzer mit Down-Syndrom besonders groß ist.

Gemischtes Doppel

Auch bei der Zwei-Mann-Show des Berliner Theater Thikwa tritt so ein gemischtes Doppel aus behinderten und nichtbehinderten Akteuren an und punktet. Als Interview- und Sparringpartner oder im fliegenden Rollenwechsel beleuchten Torsten Holzapfel und Martin Clausen gemeinsam das Leben von Torsten Holzapfel, reisen in dessen traumatische Kindheit, in die mit ein paar Kreidestrichen auf dem Bühnenboden aufgemalte Wohnung.

Fazit

Ein sehr berührender, nachdenklich stimmender und doch unterhaltsamer Theaterabend.

Festival vom 24. bis 28. Mai 2017

Eröffnet wurde „Mittenmang“ am Mittwoch vom Blaumeier Atelier mit „Grand Prix de la Chansong“, einer etwas anderen Version des Eurovision Song Contests. Den Bremer Lokalmatadoren bietet das Festival Gelegenheit, die eigene künstlerische Position zu überdenken.

Auch wenn die Abschlussveranstaltung am 28. Mai ausverkauft ist, kann jeder einen Eindruck vom Festival bekommen: ab 14 Uhr gibt es wieder draußen vor dem Theater Kostproben. *Christine Gorny, Radio Bremen, Sendung: Nordwestradio, 28. Mai 2017*



DAS HELMI & THEATER HORA (D/CH)

DER BESUCH DER VERKNALLTEN DAME

THEATER/PERFORMANCE

SONNTAG, 28. MAI, 18.30 UHR, KLEINES HAUS

Friedrich Dürrenmatts Tragikomödie über Doppelmoral und die mörderische Macht des Geldes geht so: Die Millionärin Claire rächt sich an jenem Mann, der sie einst geschwängert und verleugnet hat. Das Helmi und Theater HORA verschränken in „Der Besuch der verknallten Dame“ den modernen Bühnenklassiker mit dem Hollywoodfilm „American Beauty“, auch so eine Schule der Bigotterie, zu einer großen Erzäh-

lung um Schuld und Sühne. Bierernst ist die Sache nicht, schließlich sind die Helmis berühmt für ihre knautschig-kauzigen Schaumstofffiguren, die sich wild durch Film und Literatur zitieren und keine Gelegenheit für Situationskomik auslassen. Dafür, dass viele Szenen dieses anarchischen Abends mitten ins Herz treffen, sorgt Julia Häusermanns „verknallte Dame“ Angela – ein Ereignis!









BLAUMEIER-ATELIER (D)

CAMERA OBSCURA

MASKENTHEATER

DO., 25. MAI, FR., 26. MAI, JEWEILS 14.00/16.45 UHR, GOETHEPLATZ

Pünktlich zu Mittenmang war sie fertig, die neue Straßentheaterproduktion aus Blaumeiers Maskenwerkstatt. Mit minimaler Objektdistanz und maximaler Tiefenschärfe präsentierte das Ensemble auf dem Goetheplatz ein Tageslichtatelier, das im besten Sinne aus dem Rahmen fiel. Die Akteur*innen waren in die Entwicklungsbäder eines Fotolaboratoriums eingetaucht und herausgekommen ist dabei eine wilde Liebes-

erklärung an die Welt des Maskentheaters. Mit Scheinwerfern, Stativen, Kamera und viel Musik entwickelten die Figuren ein komödiantisches Bildertheater voller Leichtigkeit und Spielfreude. Und damit aus freudvollem Zusehen auch ein lustvolles Mitmachen wird, wurden Teile des Publikums ordentlich eingebunden – manch einer fand sich unvermittelt auf der Bühne wieder, als grell kostümierter Musikant.

MITTENMANG
THEATERFESTIVAL & MEHR
24.-28.5.2017
THEATER BREMEN
FESTIVALDOKUMENTATION



LES GROOMS (F)

LA BARONNADE

BRASSMUSIK & MEHR

DONNERSTAG, 25. MAI, 14.45/17.30 UHR, GOETHEPLATZ

Les Grooms, Stars der französischen Fanfarenszene, zeigen mit Witz und Charme, dass in jeder Seele ein großer Künstler schlummert. Getarnt als normales Brassorchester ziehen sie durch die Gassen, bis sie aus heiterem Himmel zur musikalischen Straßenschlacht aufrufen. Postboten, Kellner und Bankangestellte werden zu Helden der Straße, Passanten singen im Chor. Ehe man sich versieht, ist die ganze Nachbar-

schaft Teil des Geschehens! Anlässlich eines Gastspiels beim Straßen- theaterfestival ALLES MUSS RAUS! 2013 in Kaiserslautern trafen die spielwütigen Pariser auf Blaumeiers Chor Don Bleu und eine Freundschaft fürs Leben war begründet. Ehrensache, dass Les Grooms bei Mittenmang aufspielen – nach den umjubelten Auftritten 2015 in diesem Jahr erneut, und der Goetheplatz wurde zur großen Opernbühne!





DAS HELMI & THEATER HORA (D/CH)

HUNGERGAMES

THEATER/PERFORMANCE

DONNERSTAG, 25. MAI, 15.45 UHR, GOETHEPLATZ

Noch einmal Theater HORA, noch einmal die Helmis, noch ein Filmklassiker: „Hungergames“ (Die Tribute von Panem) sind ein Science-Fiction-Blockbuster um die Heldin Katniss Everdeen, die Dystopie einer enthemmten Selektion, Darwinismus in Reinform. In der Helmi-HORA-Version hat vor allem Gianni Blumer das Sagen. Mit klaren Anweisungen jagt er seine Spieler durch ausgewählte Szenen frei nach Motiven

der sechsstündigen Filmreihe und inszeniert sich dabei selbst in der Hauptrolle. Das Ganze hat eher den Charakter einer offenen Probe als den einer konzeptionell abgeschlossenen Inszenierung. Dabei zieht sich der Making-Of-Charakter durch den gesamten Abend – und macht ihn zu einem höchst lebendigen Aneignungsspektakel, das in Bremen auch nachmittags unter freiem Himmel funktioniert!



DAS HELMI & THEATER HORA (D/CH)

FROCHKÖNIG

KINDERTHEATER

FREITAG, 26. MAI, 15.45 UHR, GOETHEPLATZ

Ach, Frank, der Frosch, hat es schwer: Da sitzt er im Teich mit seinen dicken und schleimigen Froschkollegen und ist so verliebt in die zickige Prinzessin Nathalie. Ja, er muss einiges durchmachen, bis er endlich als Prinz Frank vom Bahnhof Zoo seine Natalie das zweite Mal küssen darf... So lautet die Ankündigung für den „Froschkönig“ in der Helmi-Variante, sehr frei nach den Gebrüdern Grimm und längstens

ein Helmi-Klassiker auf den Kindertheaterbühnen der Republik. Für die Bremer Spielart auf dem Goetheplatz haben die Schaumstoffpuppen-Helden ein drittes Mal bei Mittenmang das Theater HORA zum Mitspielen eingeladen. Und so trafen Puppen-Anarchie auf Schauspiel-Impro, Literaturarchiv auf Lebenswelt, Berlin auf Zürich – und dem alten Märchen wurde nochmals ordentlich der Staub ausgeklopft.



THE BOMBASTICS (D)

YEAH!

CLOWNSMUSIK

FREITAG, 26. MAI, 14.45/17.30 UHR, GOETHEPLATZ

Die meisten Menschen hören gern Musik. Alle Menschen lachen gern. Mixt man beides, dann bekommt man: The Bombastics – die beste Clownsband der Welt! Von alten Jazz-Klassikern über elegische Balladen bis zu verwegendem Gypsy-Punk – diese Band spielt alles, was Laune macht. Die drei sind unverbesserliche Rampensäue, Entertainer und Poeten. Mit einzigartigem Clownbeat verleiben sie sich ganze Plätze

samt Publikum regelrecht ein. Dabei reimt Strangeman mit der Dobro-Ukulele im krähenschwarzen Anzug genussvoll brillanten Nonsens, Männlein mit der Melone zupft den Kontrabass und Dörych am Akkordeon lässt die Röcke fliegen – fulminant, schön, schrill, schräg und erstaunlich. Kein Wunder, dass das Publikum auf dem Goetheplatz aus dem Häuschen und erst nach reichlich Zugaben zufrieden war!



BLAUMEIERS SÜSSE FRAUEN (D)

DIE ZIMMERMÄDCHEN

WALKACT

FR., 26. MAI, 14.30/15.30/16.30 UHR, SA. 27. MAI, 14.45/15.45/17.30 UHR

MITTENMANG
THEATERFESTIVAL & MEHR
24.-28.5.2017
THEATER BREMEN
FESTIVALDOKUMENTATION

Das Blaumeier-Atelier hat seine bezaubernden Zimmermädchen mit ihren Wäschekörben und den neuesten Stadtgerüchten ins Bremer Viertel geschickt. Diese „Süßen Frauen“ haben reichlich Arbeit mit all der Wäsche – trocknen, ausschlagen, recken, falten, hängen – da ist man für jede helfende Hand im Publikum dankbar... Und ehe man es realisiert hat, ist man als „helfende Hand“ schon Teil des Geschehens,

Teil von komischen, witzigen, absurden Szenen, die die reizenden Damen mit Bravour in Szene setzen. Wohl dem, der nur als Leinenhalter, Faltkraft oder Wäschetrockner erhalten muß! Nach zahlreichen Wäsche-Coups landauf landab, von reinigenden Einsätzen in diversen weiteren Ländern ganz zu schweigen, machten die umwerfenden Damen nun endlich auch einmal die Linnen- und Herrenwelt Bremens unsicher!





ADHOK (F)

GREAT ESCAPES – EMERGENCY EXIT

STATIONENTHEATER

SA., 27. MAI, 14.00/16.15 UHR, SO., 28. MAI, 14.00/15.45 UHR, START GOETHEPLATZ

MITTENMANG
 THEATERFESTIVAL & MEHR
 24.-28.5.2017
 THEATER BREMEN
 FESTIVALDOKUMENTATION

Was machen diese Rentner auf dem Goetheplatz und den angrenzenden Straßen? Mit ihren Essenstabletts in den Händen wirken sie, als wären sie frisch aus dem Seniorenheim ausgebüxt. Jetzt sind sie auf der „großen Flucht“ durch die Stadt. Auch wenn ihre Bewegungen unbeholfen sind, sie gebrechlich wirken, ihr Gedächtnis nachlässt, strahlen sie doch von einer wiederentdeckten Lebensfreude, die unbedingt an-

steckend ist. In einem wunderschön choreografierten und tief berührenden Stationentheater setzt sich das Ensemble – alle Mitwirkenden sind tatsächlich im Alter zwischen 60 und 80 Jahren – humorvoll mit dem so genannten Lebensabend auseinander und zeigt, dass man niemanden wegsperren darf, auch nicht die Alten, Kranken, Demen-ten, weil jeder Mensch ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe hat.



HIJINX THEATRE (GB)

THE SLEEPWALKERS

WALKACT

SA., 27. MAI, 14.45/15.45/17.30 UHR, SO., 28. MAI, 14.45/16.30 UHR, START GOETHEPLATZ

Eine lange Prozession von Schlafwandler*innen hat das Festival besucht. Der Bürgersteig oder ein Laternenpfahl, die Motorhaube eines wartenden Taxis oder die Schulter eines nichts ahnenden Passanten – dieser Prozession umherstreifender Somnambuler war jeder Fleck recht, um für ein Nickerchen mal eben aus dem Festivaltrubel auszusteigen. Diese wunderbare Mischung aus Clownerie, Übermüdung

und Straßentheater entstand direkt vor Ort. In einem zweitägigen Workshop, angeleitet vom Team des Hijinx Theatre aus Cardiff und der spanischen Gruppe ClownBaret, musikalisch unterstützt von Gästen aus Rotterdam, wurden Teilnehmer*innen zu schlafwandelnden Teilzeit-Performer*innen ausgebildet. Die Schlafmütze lag bereit, alles weitere hat sich im Workshop ergeben – herrlich (einschläfernd).





TANZBAR_BREMEN (D)

BONNIE & CLYDE

TANZ

SA., 27. MAI, 15.15 UHR, SO. 28. MAI, 15.15 UHR, GOETHEPLATZ

Gemeinsam gegen den Rest der Welt! Ausweglos, in eine unbarmherzige Zeit geworfen, laufen die Protagonisten Hand in Hand, mit großen Augen und verschlossenem Geist ihrem Schicksal entgegen. Auf ihrem Weg hinterlassen sie die Konturen von Schuldigen und Unschuldigen, eingebrannt in die rauchende Erde... Vielfach wurde die legendäre Geschichte des umherziehenden und gejagten Gangster-

pärchens Bonnie und Clyde künstlerisch verarbeitet, häufig dabei romantisch verklärt und zum Inbegriff unverbrüchlicher Liebe bis in den Tod stilisiert. Auch Corinna Mindt und Oskar Spatz lassen begehrtlich Schultern und Hüften zucken, doch neben Attraktion und Sehnsucht zeigt sich auch die unmögliche Verbindung von Gegensätzen. Das ausdrucksstarke Duett wird zur Hommage an den Kampf unter Liebenden.



TANZBAR_BREMEN (D)

GENULL

TANZ

SA., 27. MAI, 17.00 UHR, SO. 28. MAI, 17.00 UHR, GOETHEPLATZ

Die Bühnensexperimente der Bauhaus-Künstler waren geprägt von der Suche nach einer Synthese von Maschine und „Neuem Menschen“ oder gleich nach einer Bühne gänzlich als Maschine. Wo der Architekt Walter Gropius das Bühnenwerk „als orchestrale Einheit dem Werk der Baukunst innerlich verwandt“ sah, stand für andere Künstler eher die Verbindung von Mensch und Technik im Vordergrund. In jedem Fall war

es ein Spiel mit Farben und Formen unter Nutzung vorhandener Materialien. Den Ideen der Bauhaus-Künstler folgend suchen die Tänzer*innen nach architektonischen Zusammenhängen von Objekten auf der Bühne. Mit dieser Suche nach geeignetem Baumaterial werden sie selbst zum Mörtel ihrer Visionen – in unterschiedlichen tänzerischen Aggregatzuständen, als Körper im Raum und als abstraktes Material.





DAS FESTIVAL

Veranstalter:



In Zusammenarbeit mit:



THEATERBREMEN

Gefördert durch:



Mit Unterstützung von:



Dank an:



Veranstaltungsort: Theater Bremen (Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Moks, noon/Foyer Kleines Haus), Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen, www.theaterbremen.de

Festivalleitung: Andreas Meder · **Programm:** Georg Kasch, Andreas Meder · **Organisation:** Karolin Oesker, Silke Schmidt, Barbara Weste · **Online-Kommunikation:** Holger Rudolph · **Grafische Gestaltung:** Ralf Henning

Herzlichen Dank an: Malte Burghard, Philipp Wiechert; Luana Andreotti, Jan Barthel, Sandra Cordeiro Ferreira, Jorin Herbst, Tilman Matzen, Ivy May Müller, Nele Oeser, Fabian Riemen, Julia Seekamp, Nicole Tews, Anna Weyrosta, Ingo Wiechmann

DIE DOKUMENTATION

Fotos: Jörg Landsberg, Bremen, www.joerg-landsberg.de

außer:

Claudia Hoppens: Seite 4: 3. Reihe, rechtes Foto/Seite 5: 1. Reihe, alle Fotos, 2. Reihe, linkes und mittiges Foto/Seiten 14 und 15: alle Fotos/Seiten 16 und 17: alle Fotos/ Seite 22: obenstehendes rechtes Foto/Seite 26: 3. Reihe, alle Fotos/ Seite 27: 1. Reihe, alle Fotos/Seiten 33 und 34: alle Fotos

Redaktion: Andreas Meder

Grafische Gestaltung: Ralf Henning

Weitere Exemplare dieser Festivaldokumentation erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von EUR 3,- zzgl. Porto bei:

Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
Drechslerweg 25
55128 Mainz
Tel. 0 61 31-9 36 60 18
info@lebenshilfe-kunst-und-kultur.de
www.lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

